

GEMEINDEINFO

DIE GEMEINDE INFORMIERT




Eröffnung des Hochwasserrückhaltebeckens mit Linearmaßnahmen am Erlenbach

Nach Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens am Erlenbach möchten wir dieses im Rahmen einer Eröffnungsfeier am **Montag, den 18. Juni 2018** offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Treffpunkt: um 16.30 Uhr beim Musikheim, in 8051 Thal, Unterthalstraße 40 mit Besichtigung und technischer Erläuterung der Linearmaßnahmen am Erlenbach, im Anschluss

um 17.30 Uhr Eröffnung des Rückhaltebeckens am Erlenbach durch Herrn Landesrat Ök.-Rat Johann Seitinger

Das Projekt Hochwasserschutz am Erlenbach – mit dem es gelungen ist, das Gefährdungspotential für die Bevölkerung in Unterthal und die Bevölkerung im Bezirk Graz Gösting massiv zu reduzieren – ist auch mit dem heurigen „Wasserland Steiermark Preis“ in der Kategorie Hochwasserschutz ausgezeichnet worden.

Wir freuen uns sehr, Sie bei dieser Eröffnung begrüßen zu dürfen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme. 



Marktgemeinde Thal

„Hochwasserschutz am Erlenbach“

KATEGORIE HOCHWASSERSCHUTZ
1. PREIS


Landesrat Johann Seitinger
Graz, im März 2018



Wohin mit dem Strauchschnitt? Und wie füttere ich meinen Komposthaufen?

Zwei Themen, die für Hausgärtner eng zusammenhängen: Strauchschnitt ist wertvolle Biomasse, die leider oft z.B. bei Brauchtuftsfeuern verbrannt und dadurch mit Schadstoffen wie Kohlenmonoxid oder Dioxin in die Luft entsorgt wird. Der Verbrennung ist die Kompostierung vorzuziehen: Die Bindung des organischen Materials im Kompost entlastet nicht nur die Umwelt, sondern versorgt die Bodenlebewesen und damit auch unseren Garten mit Nährstoffen und sorgt für Blüte und Frucht.

Verbreitet ist der Glaube: „Ich habe einen Komposthaufen, beschrifte ihn regelmäßig mit Küchenabfall und Grasschnitt und streue den fertigen Kompost dann in den Garten, das wird wohl reichen!“ Leider falsch - das ist nur Deponie von Biomasse. Deshalb ein paar Hintergründe zu dem, was sich im Komposthaufen so tut:

Biomasse wird beim Kompostieren in der sogenannten Rotte von Bakterien, Pilzen und Kleinlebewesen zu pflanzenverfügbaren Nährstoffen abgebaut. Diese Lebewesen brauchen selbst aber gute Bedingungen, um arbeiten zu können. Wichtig für eine optimale Rotte ist das Verhältnis von Kohlenstoff zu Stickstoff, optimal wäre 25:1.

Wenn zu viel Laub eingebracht wird, das vor allem Kohlenstoff enthält, benötigen die Bodenlebewesen den vorhandenen Stickstoff, um das Laub abzubauen. Im fertigen Kompost ist dadurch kaum Stickstoff vorhanden, oft findet die Rotte aus Stickstoffmangel gar nicht statt! Grasschnitt dagegen bringt sehr viel Stickstoff ein, der ebenfalls nicht abgebaut werden kann und zu Fäulnis und Austritt von stinkendem Ammoniak führt.

Was tun?

Grundsätzlich gilt: Je unterschiedlicher die Ausgangsstoffe und je dünner sie am Komposthaufen aufge-

bracht sind, desto effizienter und schneller findet die Rotte statt und ergibt hochwertigen Kompost. Deshalb: Kohlenstofflieferanten Strauchschnitt, Stroh, Sägespäne, Laub und Co. zwischen dünnen Grasschnittschichten und Küchenabfällen einbringen und die Oberfläche waagrecht formen, damit genug Regenwasser ins Innere einsickern kann. Grobe Teile des „geernteten“ Komposts gleich in den neuen Komposthaufen geben; er erhält damit fast alle Starterkulturen.

Für das Zerkleinern des Strauchschnitts sowie das Durchsieben des fertigen Komposts gibt es leistungsfähige Geräte, die über Ihren Obst- und Gartenbauverein ausgeborgt werden können.

Ab 20. Juni 2018 verleiht auch die Gemeinde Thal im Umweltzentrum einen Elektro-Häcksler (380V).

Wolfgang Weingerl, Obst- und Gartenbauverein



Fotos - © Wolfgang Weingerl

